

Durch die nun hinter der Zunge eingeschlossene Luft wird die Zunge nach vorne gedrückt, bis die Zunge an die oberen Schneidezähne stößt.

Istiṭālah ist also eine Zungenbewegung, die einen Ton erzeugt. Ḍād ist also Teil der Raḥāwah-Laute.

Man kann ihn nur richtig auszusprechen lernen, wenn man dies von einem ausgezeichneten Qur'ānlehrer beigebracht bekommt.

Besonders deutlich wird diese Eigenschaft, wenn der Laut sukuniert ist bzw. eine Šaddah trägt:

وَلَا الضَّالِّينَ

فَضْلًا

Man beachte, dass man in beiden Fällen das sukunierte Ḍād deutlich hört.

6.2.2 Fehler, die man machen kann

1. Manche Leute sprechen ein dunkles Dāl د aus.
2. Manche Leute sprechen ein Zā ظ aus und behaupten auch noch, dass es richtig ist!
3. Noch seltsamer ist, dass manche Leute ein dunkles Lām ل aussprechen.

All dies ist das Ergebnis davon, dass es zu viele Menschen gibt, die das Qur'ān lesen lehren und nicht dafür qualifiziert sind.⁴⁴

6.3 Takrīr تَكْرِير

Sprachlich: Etwas nach und nach tun.

Definition: Das einmalige Rollen der Zunge.

Zu dieser Kategorie gehört nur das Rā ر.

⁴⁴ Ich möchte folgenden Ratschlag nicht unerwähnt lassen: Nicht jeder 'Imām einer Moschee ist imstande den Qur'ān richtig zu lesen, geschweige denn imstande dazu ihn lesen zu lehren!

Der Teil der Zunge, der den Gaumen berührt, muss ihn vollständig berühren. Doch damit nicht die Zunge mehrmals gerollt wird, lässt man zwischen der Zungenspitze und dem Gaumen einen kleinen Spalt, durch den die Luft durchströmen kann. Dadurch wird ein wiederholtes Rollen verhindert. Besonders wichtig ist dies, wenn das Rā , eine Šaddah trägt, wie in



6.4 Tafašši نَفْسِيّ

Sprachlich: Das sich Ausbreiten, Ausweiten.

Definition: Das sich Ausbreiten des Luftstromes im Mund beim Aussprechen eines Lautes.

Zu dieser Kategorie gehört hauptsächlich das Šīn ش. Am deutlichsten wird diese Eigenschaft, wenn der Laut sākin ist:

الشَّمْسُ

الْمَشْرِقَيْنِ

الْمَشَّعَمَةِ

Manche Sprachwissenschaftler zählen noch Laute wie ص - ف - ث dazu. Wie dem auch sei, es ist eine relative Angelegenheit. Aber beim Šīn ش ist diese Eigenschaft am stärksten ausgeprägt.

6.5 Šafir صَفِير

Sprachlich: Pfeifen.

Definition: Ein Ton, der beim Anlegen der Zunge an die unteren Zähne zwischen der Zunge und den oberen Zähnen austritt.

Deshalb spricht man in der Phonetik hierbei von „Zischlauten“. Sie ähneln dem Ton der Vögel beim Zwitschern.

Zu dieser Kategorie von Lauten gehören genau drei: ص - س - ز

Am deutlichsten ist diese Eigenschaft, wenn der Laut sukuniert ist: